

Zu Nr. 50 J. G. Mayer 1831 – 1880 besuchte den an den schwarzen Blättern erkrankten Anton Maier, Hs. Nr. 58 u bekam diese am 1. 3. 80, 7 Tage n.d. Tode des Freundes auch. Am 5. 3. ereilte ihn dann das gl. Schicksal. Auch die beiden Frauen erkrankten, wurden jedoch gerettet. Die Toten wurden spät abends auf einem Handwälzchen durch den Totengräber Wetzler – Mooslachen, 1832 – 1923!! Hs Nr. 25 und den Ortsarmen Schäffler von Nr. 65, 1806 – 1888, zum Friedhof gefahren, wo sie dann Pfarrer Georg Müller beerdigte. Schäffler musste Sie auch pflegen. Das Essen brachten Nachbarn Auf die Haustiege. Das ganze Dorf lebte in Angst. Eine Zeit, die uns Buben zeitlebens nicht mehr vergessen blieb. Siehe auch S. 127

Haus Nr. 50 Ammas am Bach

Hier lebten früher immer Maier und war bei allen der Hausname Ammas. Auf dem Anwesen wurde stets große Oekonomie getrieben, auch waren die Besitzer Zimmermeister und wird manches Gebäude in der Pfarrei in ihrer Hände Arbeit das Entstehen gefunden haben. In dem Anwesen stand auch eine schöne Presse, so daß in den Herbstmonaten stets äußerst reges Leben hier herrschte.

Am 23 XII. 1823 übernahm Zimmermann Alois Maier von seinem Vater das Anwesen I. Der Vater war J. G. Mayer, 1766 – 1833 u. Barbara geb. Reischmann 1766 - 1840

- II. Alois Mayer, geb. 1801 † 1870
 - 1. Frau Ursula Hagen 1793 geb † 1842
 - 2. Frau Kresz. Hotz 1802 " † 1883
- III. J. G. Maier 1831 - 1880
 - Ag. geb. Beck 1824 - 1903
- IV. Anton Maier 1869 – 1900 nun Hs. Nr. 81
- V. Wilh. Bog[n]er 1872 - 1929
 - Frau Magdalena geb. Hagen, Nr. 38 1869 - 1929 verh. 1898
- VI. Paul Bog[n]er 1903 -
 - Maria Veit aus Stuttgart 1904 - verh. 1932

Gegenüber, aber über dem Bach,
baute Gärtner Pfeffer in Mitten,
ein Haus, dass er im März 1925
an Dr. Lehr, prot. Divisionspfarrer
aus Mainz, verkaufte. Pfeffer baut
sich ein neues Heim gegenüber
dem Bahnhof, wo er bereits eine
Gärtnerei betreibt. /April 1925/
Dieser Pfeffer zündete am 24. auf 25.
Juli 1908 seine Heimat – Hs Nr. 86 –
selbst an. Näheres siehe dort!
Sein neues Haus steht in halber Höhe
des Lausbühel und bietet einen netten Ab-
schluß der Bahnhofstrasse. Er starb 2.7.1933.

Der derzeitige Besitzer, Bog[n]er, baute
1928 an Stelle der einstigen „Presse“
eine Küferwerkstatt ein.
1931 Süden und Norden je zwei
Giebel.
Obiger Dr. Lehr starb am 2.9.30
am Herzschlag und liegt im Kirch-
höfle beerdigt. Der kath. Pfarrer Dillmann
Wasserburg gab ihm das Geleite und die große Glocke erklang.
Obiger Pfeffer verunglückte mit einem Auto
Siehe mein Band 6, Seite 101

75

Ich half hier selbst oft unserm
Vater Obstmahlen und Trauben-
Pressen. Der letzte Besitzer Joh. Georg,
starb an den schwarzen Blättern,
die er von einem Kranken
erbte, als er ihm furchtlos zur
Hilfe kommen und ihn verpflegen
wollte. Die Witwe blieb dann
noch längere Zeit auf der
Heimat, bis sie dieselbe
an einen Küfer Bog[n]er
verkaufte. Auch hier ist
also im Laufe der Zeiten,
Leben und Treiben, Haus-
und Familienname verschwunden.
Der älteste Sohn verheiratete
sich auf Sporrädles Anwesen
in Mitten Hs Nr. 81, der 2te Georg
ging nach Amerika und
eine Schwester lebt in
einem Schweizer Kloster.

„Zwickers“-